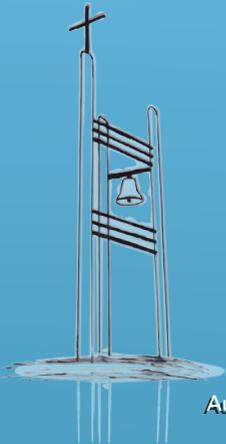


GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Berlin Mariendorf-Ost

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit!





Gott. Würde. Mensch.



Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.

Inhaltsverzeichnis

S. 3 - 4	Andacht	S. 21	Freud und Leid Verteilstellen
S. 5 - 7	Neue Infos aus der Gemeinde	S. 22	Gottesdienste zu Heiligabend
S. 8	Aus den Gemeinderäten	S. 23	Gottesdienste und Andachten Besondere Termine
S. 9 - 16	Rückblick Gemeindeleben	S. 24	Wochenübersicht
S. 18	Kirche von A bis Z Aus dem Kreis- kirchenrat	S. 25	Kontakte und Ansprechpersonen
S. 19	Aus dem Kirchenkreis	S. 26	Impressum

Wort zur neuen Jahreslosung

von Pfr. Marcel Borchers

Der Mensch ist ein soziales Wesen. So sagt man. Und das ist sicher so - die allermeisten von uns wollen regelmäßig Gesellschaft und Austausch mit anderen Menschen. Einige wollen das wohl dosiert und auf wenige Menschen konzentriert, andere können gar nicht genug neue Menschen kennen lernen. So ganz ohne Andere geht es für die meisten nicht. Der Mensch ist ein soziales Wesen – damit wird im Moment ein Schmerz beschrieben. Denn unsere sozialen Kontakte können wir im Moment nicht so pflegen wie es uns guttäte.

Der Mensch ist ein soziales Wesen – damit wird eine Hoffnung beschrieben. Es spricht die Hoffnung daraus, dass auch große Krisen sich gemeinsam bewältigen lassen und es in der Natur des Menschen liegt, dass er auf seine Mitmenschen achtet und für die Gemeinschaft einsteht, wenn es sein muss. Er kann ja gar nicht anders.

Das neue Jahr 2021 – viele sehnen es herbei und wir sind in großen Schritten auf dem Weg dorthin – trägt wie jedes Jahr eine Losung aus der Bibel. Diesmal heißt sie:

„Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist.“

Lukas 6,36

Mit dieser Aufforderung schleicht sich ein Verdacht an: vielleicht ist der Mensch von Natur aus doch nicht immer so sozial oder besser „barmherzig“ und denkt das Wohl seiner Mitmenschen wenigstens mit, wenn er an sein eigenes denkt. Vielleicht braucht der Mensch eine Erinnerung daran, barmherzig zu sein. Vielleicht muss man Barmherzigkeit lernen.

Sie erreicht das hier wahrscheinlich im Advent und wir gehen auf Weihnachten zu. Wenn ich da an Gott, den Vater, denke, denke ich viel deutlicher und bildlicher an einen Vater wie wir alle einen haben. Denn ich denke viel deutlicher an das Kind, das wir alle mal

waren – wenn auch nicht in einer Krippe in Bethlehem. Es wird warm ums Herz, weil das ein liebevolles Bild ist. Ein Vater, der bei seiner Familie, seinem Kind ist, Beistand und Hoffnung spendet in großer Not. Von ihm gibt es was zu lernen über Barmherzigkeit. Aber wieder tauchen Fragen auf. Fragen an Gottes Barmherzigkeit sind nicht selten in dieser Zeit, in jeder Krisenzeit und das ist gut verständlich. Warum ist die Welt denn nicht insgesamt besser, wäre das nicht barmherzig von ihm? Wenn ich deutlicher auf das Bild an der Krippe sehe, dann sehe ich: Josef steht da als der Vater des Kindes. Aber das Kind in der Krippe, das ist nicht seins im klassischen Sinne, nicht natürlicherweise. Und nicht natürlicherweise erbarmt er sich doch. Von ihm kann man was über Barmherzigkeit lernen. Wie barmherzig ist das von dem echten Vater? Diese Frage geht an Gott, dessen Sohn wir in der Krippe bestaunen. Wie barmherzig ist es, ein Kind so schutzlos in die Welt zu werfen, die sich gerade in diesem Moment nicht von ihrer barmherzigen Seite zeigt? Wie barmherzig ist dieser Vater, von dem wir Barmherzigkeit lernen sollen? Gott zeigt sich an der Krippe nicht nur als der Vater Jesu. Er zeigt sich vor allem in der Krippe als unser Vater, eben als der, von dem wir aufgefordert sind, Barmherzigkeit zu lernen. Es gehört zu den Geheimnissen des christlichen Glaubens, dass wir von Jesus als Sohn Gottes sprechen und gleichzeitig sagen:

im Leben von Jesus erlebt Gott selbst ein Menschenleben – mehr als das mitfühlende Eltern tun, wirklich selbst. Der Vater zeigt sich als Kind. Unbarmherzigen Eltern mag man vorwerfen, dass sie vergessen haben, wie es als Kind ist. Dieser Vater will das nicht vergessen. Deswegen zeigt er sich in der Krippe als unser Vater und zeigt, wie Barmherzigkeit beginnt. Sie beginnt dort, wo ich erleben will, wie es meinem Mitmenschen gerade geht. Die Barmherzigkeit Gottes, des Vaters, ist eine realistische Barmherzigkeit. Sie funktioniert nicht nur im adventlichen Kerzenlicht, sondern zu jedem Zeitpunkt im Leben. Sie nimmt die Not ernst, unter der ein Anderer gerade leidet, sie will fühlen, was eine Andere gerade fühlt, und daraus handeln, so wie es guttut. Gottes Barmherzigkeit nimmt uns und unsere Welt ernst. Im Moment zeigt sich, dass der Mensch an vielen Stellen wirklich ein soziales Wesen ist, wo Menschen aufopferungsvoll für andere Menschen da sind. Es zeigt sich aber auch, dass Barmherzigkeit gelernt werden muss dort, wo sich Menschen unversöhnlich gegenüber stehen. Dort brauchen wir die Erinnerung, dass barmherziges Miteinander nur dort funktioniert, wo wir bereit sind, uns einmal zu fühlen wie die anderen sich fühlen. Und dann zu suchen, was uns allen guttut und uns zusammenbringt. Das brauchen wir. Und wir können es lernen. Das Kind ist in der Welt.

Euer Marcel Borchers

Offene Kirche



...jetzt Montag 15.00 - 17.00 Uhr

Glaubenskurs 2021

von Pfr. Marcel Borchers

Wie lässt sich Glauben spürbar leben? Nach den Kursen in den letzten Jahren darüber, was es über den Glauben zu wissen gibt, sollte nun der Nachfolge-Kurs kommen. Geplant an den Donnerstagen in der Passionszeit vor Ort, zusammen. Wird das gehen? Vielleicht. Vielleicht treffen wir uns online, vielleicht ganz anders. Wir hoffen es klappt auf irgendeine Art.



Bitte weiter auf Termine und Ankündigungen achten!

WOHIN BIST DU UNTERWEGS?

- 52 kluge Fragen und kurze Impulse für Alltagsreisende und Lebensbeweger
- Einzigartige Fotos und kurze, prägnante Texte
- Auch für Wenigleser und Sinnsucher geeignet



Jetzt am
Büchertisch
erhältlich

Laengner, Tom
Unterwegs
Gebunden, 19 x 26 cm,
112 S., 4-farbig
629.861 **19,99 €**

Interview Bianca Scheller

von Klaus Morawski



Vor- und Zuname	Bianca Scheller
Alter	46
Beruf	Krankenschwester
Tätigkeit in der Gemeinde	Kirchenkaffee, GKR
Seit wann dabei	Konfirmanden- elternrat seit 2017

A. Ich in der Gemeinde

Meine Motivation / mein Ziel für das Mitwirken in der Gemeinde:

„Gemeinde“ = Gemeinschaft. Jeder soll mitgenommen werden.

Besonders gern mache ich:

Backen, basteln, dekorieren (schön anzusehen).

Darüber habe ich mich zuletzt besonders gefreut:

Über die Spielecke im Foyer.

Worin ich Gott am meisten spüre:

Kita-Kinderkirche; Café Atrium, Konzerte mit Gesang, Gottesdienst.

B. Ganz persönlich

Das finde ich klasse:

Freude am Beruf.

Die beste Erfindung:

Das Fahrrad.

Was die Menschheit nicht braucht:

Den Glatzenkamm.

Geht nicht ohne:

Meine Familie, als Mutter und Ehefrau.

Das liebe ich über alles:

Sport, besonders Trampolin.

Das mag ich überhaupt nicht:

Langes Warten; Radfahren bei Regen und Sturm.

C. Wünsch mir was

Für meine Tätigkeit in der Gemeinde wünsche ich mir:

Noch lange mit Spaß dabei sein.

Für unsere Gemeinde wünsche ich mir:

Wachstum und bald wieder mehr persönliche Kontakte.

Für mich ganz persönlich wünsche ich:

Gesundheit, beständige Liebe und Hoffnung.

Aus dem Gemeinderat (GKR)

von Ira Halbach-Wölbling

Haushaltsplan 2021

Die Corona-Pandemie führt zu deutlich niedrigeren Kirchensteuereinnahmen. Größere Ausgaben wären im nächsten Jahr nur durch Rücklagenentnahmen abgedeckt und sind somit zu vermeiden.

Adventssingen im Stadion

In diesem Jahr können wir leider Pandemie bedingt unser traditionelles Adventssingen mit dem TSV Mariendorf im Volkspark nicht durchführen. Für 2021 wurde aber mit dem Verein verabredet, die Veranstaltung nach Möglichkeit wieder durchzuführen.



STILLE NACHT 2020

60 Jahre Mariendorf-Ost im Spiegel der Gemeindebriefe

von Klaus Morawski

Im Archiv unserer Gemeinde stehen 13 Briefordner mit Gemeindebriefen; der älteste ist von Januar 1956.

Und es ist tatsächlich auch der erste, der herausgegeben wurde! Überschrift: „Ein Geschenk an die Gemeinde“. Damals ja noch alles „Mariendorf“. Die beiden Kirchtürme zieren schon die erste Seite, wie es noch heute in Mariendorf der Fall ist.

Geschrieben hat den Leitartikel Pfarrer Helmut Gericke, der 5 Jahre später der erste Pfarrer in der neu gegründeten Gemeinde Mariendorf-Ost zum 1.1.1961 wurde. Das neue Gemeindegebiet wurde von Mariendorf abgetrennt. Adresse des Pfarrers 1961: Didostraße 1. Gemeindehaus: Vier-Apostel-Kapelle auf dem Friedhof.

Anzeigen gab es reichlich in den ersten Gemeindebriefen. Zwei davon sind uns bis heute treu geblieben: die Bestattungsunternehmen Gierach und Hahn.

Auf einen eigenen Gemeindebrief musste die neue Gemeinde noch eine Weile warten, nämlich 11 Jahre. Meldungen aus Mariendorf-Ost waren Bestandteil des Gemeindebriefes Mariendorf.

Die erste Ausgabe des eigenen Briefes erschien im Januar 1972. Gern hätten wir ein Faksimile veröffentlicht, aber... sie ist verschwunden ! Im Archiv fehlt der gesamte Jahrgang 1971 und die ersten 3 Ausgaben von 1972.

Den Leitartikel der Ausgabe Nr.4 schrieb (Sie können es sich denken) Helmut Jenner.

Im nächsten Gemeindebrief:
die Jahre 1961 bis 1970 .



Bild: 1962-1964 Bau des Gemeindezentrums

Unser Außengelände

von Birgit Dalitz

Nun neigt sich das Gartenjahr wieder dem Ende zu und die Pflanzen rund um das Gemeindezentrum benötigen immer weniger Aufmerksamkeit.

Seit zwei Jahren gestaltet Frau Rottmann die Grünflächen vor den Büroräumen. Hier kommt immer wieder die ein oder andere Pflanze hinzu und es blüht mehr und mehr. Ich bin gespannt, wie es nächstes Jahr aussehen wird und freue mich auf die kommende Blütenpracht.

Vielen Dank Frau Rottmann für Ihre kontinuierliche Mühe. Ihre Initiative für die Installation eines weiteren Wasserhahns war nötig und von Erfolg gekrönt. Mittlerweile sind Frau Kreye, Frau Rottmann und ich ein kleines Team, das sich um Blumen und Sträucher rund um das Gemeindezentrum kümmert. Jeder hat seinen Bereich gefunden, arbeitet nach Kräften und gegenseitiges Unterstützen findet natürlich ebenfalls statt.



Das Team kann jederzeit erweitert werden. Wer also Lust hat beim Pflanzen, Schnippeln, Binden und vor allem beim Gießen mitzumachen, kann sich gerne bei uns oder in der Küsterei melden.

Kirchenkaffee - TAUSEND DANK ROSI

von Birgit Helmold

... für dein jahrzehntelanges Engagement beim Kirchenkaffee.

Du gehörst schon undenkbar lange zum Kirchenkaffee-Team und bist alle 4 Wochen sonntags zur Stelle.

Nun hast du dich entschieden, dieses von deinen vielen Ehrenämtern zum Jahresende abzugeben.

(ACHTUNG: Nachfolger*in gesucht!)

Aber, stellen wir uns - bei dieser Gelegenheit - denen, die uns nicht kennen, gleich mal vor: wir vom Kirchenkaffee sind zurzeit 4 Frauen (Rosi, Bianca, Christina, Birgit), die im Wechsel sonntags Kaffee und Tee kochen und Kuchen oder Kekse mitbringen. Dieses bieten wir nach dem Gottesdienst an, so dass die Gottesdienstbesucher beim Kaffeetrinken noch etwas verweilen, ins Gespräch kommen oder sich kennenlernen können. Bei gutem Wetter sind wir draußen im Atrium, bei kalter Witterung werden wir im Clubraum sein.

Herzliche Einladung an alle zu diesem „post-Gottesdienst-Treffen“!

Und jetzt wiederhole ich mich gern nochmal:

VIELEN DANK ROSI für deinen langjährigen Einsatz beim Kirchenkaffee!!!

Aktueller Hinweis: Leider kann das Zusammensein beim Kirchenkaffee zurzeit aufgrund der Corona-Pandemie nicht regelmäßig stattfinden.



Eine kleine Backinspiration

von Bianca Scheller

Nun ist Sie wieder da, die dunkle Jahreszeit. Wir sind mehr zu Hause bei Kerzenschein, auch weil wir aus aktuellem Anlass, bei steigenden Corona-Infektionszahlen, angehalten sind unsere Kontakte zu reduzieren. Was bleibt uns da weiter übrig? Na auf jeden Fall mehr Zeit. Warum also nicht mal wieder backen.

Vielleicht haben Sie schon beim letzten Lockdown das Backbuch rauf

und runter gebacken, sofern Mehl und Hefe vorhanden war und Ihnen gehen langsam die Ideen aus. Da habe ich etwas für Sie, ein ganz besonderes Rezept. Es steht im „besten Buch der Welt“, was anhand der Verkaufszahlen immer noch die Bibel ist. Die Zutaten entnehmen Sie aus den angegeben Bibelstellen. Sie brauchen also nur einen Stift und um Papier zu sparen, nutzen Sie doch gleich den Gemeindebrief, um das Rezept zu vervollständigen. Los geht's:

BIBELKUCHEN

Zutaten

250g	Sprichwörter 30, 33
2 Tassen	Richter 14, 18
4 ½ Tassen	1. Buch der Könige 5, 2
2 Tassen	1. Buch Samuel 30, 12
¾ Tasse	1. Brief an die Korinther 3, 2.
2 Tassen, <i>klein geschnitten</i>	Nahum 3, 12.
6 Stück	Jeremia 17, 11
1 Prise	Matthäus 5, 13
4-5 TL, <i>(im ungemahlten Zustand sieht es aus wie ein Rohr)</i>	Jeremia 6, 20
1 Tasse, <i>gehobelt</i>	Numeri 17, 23
3 TL Backpulver	und in der Bibel unbekannt

Zubereitung

Alles zusammenrühren, von der vorletzten Zutat nur eine ½ Tasse, den Rest darüber streuen, auf ein Backblech streichen und im vorgeheizten Backofen, bei 180 Grad, ca. eine halbe Stunde backen.

Ich hoffe Sie lassen sich nicht durch die Vorarbeit abschrecken und ich gebe zu, backen ist ein etwas ungewöhnlicher Grund, um wieder mal in der Bibel zu lesen aber es lohnt sich und die ganze Familie kann mit eingebunden werden, und denken sie daran, dass nicht nur der Körper, sondern auch die Seele gute Nahrung braucht —Matthäus 4, 4. Bis dahin bleiben Sie neugierig.

Es grüßt Sie ganz herzlich - Ihr Kirchenkaffee-Team

Der Chor geht baden

von Ulrike Bruckmann

Beim genauen Hinsehen können Sie erkennen, dass der Frauenchor unserer Gemeinde im wahrsten Sinne der Überschrift baden gegangen ist. Widererwarten war das Wetter am letzten Augustwochenende so gut, dass es zum Baden an der Woltersdorfer Schleuse einlud. Noch besser als das Wetter war unsere Freude darüber, dass unser Chorwochenende überhaupt stattfinden konnte! Das war nicht selbstverständlich und nur unter den vorgeschriebenen Hygienebedingungen möglich, die unsere Unterkunft, das EC (Entschieden für Christus) - Begegnungs- und Bildungszentrum Woltersdorf, realisieren konnte. Danke dafür! Später in Berlin haben wir die Vorgaben für Chorproben erfüllt und mit Abstand an frischer Luft gesungen. Sinkende Temperaturen und Teilnehmerinnenzahlen führten dann aber doch dazu, dass der Eindruck entstand, unser Chor würde wieder baden gehen, diesmal jedoch im übertragenen Sinne. Die diskutierte Frage war und ist: „Wie überwindet der Chor die Corona-Krise?“ Helfen kann bestimmt Vers 26 der Klagelieder des Jeremias Kapitel 3: „Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen.“

Und während wir uns in Geduld üben, können wir die Vorräte genießen, die wir gemeinsam gesammelt haben:



- Unsere Chorprobe direkt am See, für die eine Spaziergängerin ihre Wanderung unterbrach und ein Segler sein Segel einholte, um hören und genießen zu können.
- Die malerischen Sonnenuntergänge. An jedem Abend ein anderes Kunstwerk, umsonst und draußen.
- Die bunten Farben z. B. im Britzer Garten und die Freude über den tanzenden, lächelnden Drachen am herrlichen Himmel.
- Der sanfte Landregen, der beim Radfahren das Gesicht streichelt.
- Die wunderschöne Atmosphäre auf dem Tempelhofer Feld, wo sehr viele Menschen auf sehr unterschiedlicher aber nie störende Weise ihre Freizeit verbringen können.
- Die Erinnerung an Frederick, die kleine Maus, das Bilderbuch von Leo Lionni. Steht bestimmt in dem einen oder anderen Bücherregal:

Kinderbuchklassiker voller Wärme und Poesie

Poetisch und einfühlsam: Leo Lionni erzählt mit „Frederick“* eine Geschichte über das Leben, das Alltägliche, das Glück und Veränderungen. Es erinnert an die kleinen Wunder und regt dazu an, neue Perspektiven zu entdecken. Was macht wirklich glücklich im Leben? Was berührt unser Herz? Was macht die grauen Tage bunt? Es lenkt den Blick auf die Schätze, die oft übersehen werden und auf die Träume, die gelebt werden wollen.

- Über ein Gedicht oder einen Spruch nachdenken:

„Es sprießen mir im Seelensonnenlicht des Denkens reife Früchte, in Selbstbewusstseins Sicherheit verwandelt alles Fühlen sich, empfinden kann ich

freudevoll des Herbstes Geisterwachen, der Winter wird in mir den Seelensommer wecken.“ (Rudolf Steiner)

Ich wünsche uns allen, dass wir gut durch den grauen und trüben Dezember kommen, um im Dezember mit Psalm 50 Vers 2 jubeln zu können: „Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.“



Viele Tränen, ein Plan und wir alle!

Von Ulrike Bruckmann, GKR-Mitglied

„Ja gerne!“, antworte ich auf die Frage, ob ich in diesem Jahr einen Artikel schreiben würde, der ein Projekt von Brot für die Welt vorstellt. Brot für die Welt (BfdW), das Hilfswerk der evangelischen Landeskirchen und Freikirchen in Deutschland. Die Stiftung leistet Hilfe zur Selbsthilfe und unterstützt mehr als 1300 Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Schwerpunkte der Arbeit sind u. a. die Achtung der Menschenrechte, die Gleichstellung von Mann und Frau sowie die Bewahrung der Schöpfung.

Seit über 60 Jahren gibt es dieses Hilfswerk und seitdem ich mich zurück erinnern kann, wird in den Weihnachtsgottesdiensten für Brot für die Welt kollektiert und um Spenden gebeten, die auch gerne in den bekannten kleinen braunen Umschlägen abgegeben oder direkt überwiesen werden können.

Bei der Recherche zu diesem Artikel stoße ich auf ein Gebet von Heinrich

Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der EKD, in dem Trost und Auftrag zugleich zu finden sind:

„Gott des Himmels und der Erden, wir bitten dich um Gerechtigkeit, dass sie aufgehe wie die Morgenröte des neuen Tages. Dass sie den Machtmissbrauch der Starken überwinde und den Schwachen zum Recht helfe. Gib uns die Gewissheit, dass der Morgenröte der Gerechtigkeit der helle Tag folgt, an dem alles Unrecht überwunden ist.“

In dem von mir ausgesuchten Projekt sind die Schwachen, die ihr Recht erhalten sollen, die indigenen Völker in den schwindenden Regenwäldern Brasiliens und der Machtmissbrauch der Starken personifiziert sich in der Person des Präsidenten Brasiliens, Jair Bolsonaro.

Es geht um den Kampf David gegen Goliath: Die indigenen Völker, die

unter Einsatz ihres Lebens versuchen, ihren Lebensraum zu verteidigen gegen Brasiliens Regierung, die systematisch eine Politik zur wirtschaftlichen Ausbeutung indigener Gebiete betreibt. Und auch vor dem Corona-Virus sind die indigenen Stämme nicht verschont geblieben. Die Corona-Sterberate ist doppelt so hoch wie in der übrigen Bevölkerung. Inländische Hilfe wird ihnen nicht gewährt. Präsident Jair Bolsonaro legte sogar mehrmals sein Veto gegen bereits vom Senat beschlossene Maßnahmen ein, die die Corona-Ausbreitung unter indigenen Völkern bekämpfen sollten. So verhinderte er etwa, dass der Zugang zu Trinkwasser garantiert wird, Hygiene- und Desinfektionsmaterial kostenlos verteilt wird sowie eine Notversorgung Indigener mit Krankenhausbetten eingerichtet wird.



Doch die Indigenen wissen genau, was sie zum Überleben brauchen -- unsere Unterstützung. Lassen Sie uns deshalb alles tun, um den Wächtern und Wächterinnen der kostbarsten Regenwälder der Erde zu helfen! Der Plan, dessen Realisierung durch uns möglich werden kann, sieht vor,

- verzweifelte Familien mit dringend benötigten Corona-Tests, medizinischer Ausrüstung und Lebensmitteln zu versorgen;
- mobile Arztpraxen und behelfsmäßige Intensivbetten in abgelegenen Gegenden zu finanzieren und heruntergekommene Gesundheitseinrichtungen wiederaufzubauen;

- unentbehrliche Kommunikationsgeräte zu kaufen, damit die Gemeinden Evakuierungen organisieren, Ansteckungen melden und Hilfe anfordern können.

Die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung tragen wir alle. Wir können Menschen vor Ort unterstützen, diesen wichtigen Beitrag zu leisten, „damit Traurigkeit zur Freude werde“ (nach Johannes, 16,20). Vielen Dank!

Spendenkonto: Brot für die Welt | IBAN: DE10100610060500500500 | BIC: GENODED1K-DB | Bank für Kirche und Diakonie

Datum des Monats: 1.1.1961
Geburt der Gemeinde Mariendorf-Ost, im Jahr des Mauerbaus.

	<i>Dannert</i> <i>Bestattungen</i>	Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:	
	Seit 1905 aus Tradition	Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur	
		Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG	
		12305 Berlin-Lichtenrade Bahnhofstraße 14	Tel. (030) 744 50 07 Tag- und Nachtruf



Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station
Tempelhof

☎ 030 / 75 75 01 00

Kompetente
häusliche Pflege
in Ihrer Nähe!

Diakonie-Station
Marienfelde

☎ 030 / 72 00 83 0

Liebevoller Pflege
aus Ihrer
Nachbarschaft!

Tagespflege
Mariendorf

☎ 030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den
Tag erleben
und sich richtig
wohlfühlen!

Gerontopsychiatrische
Tagespflege
am Loewenhardtamm

☎ 030 / 78 91 84 7

Den Tag gemütlich
in familiärer
Atmosphäre
genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.dpts.de



OLMS - APOTHEKE

Inh.: Dr. Friedhelm Lachenmayr

Rixdorfer Straße 117 • TELEFON 703 20 77

Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche
mit dem Sterbefall
zusammenhängenden
Behördengänge

706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ

HAHN BESTATTUNGEN

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Individuelle Trauerfeiern in eigener Feierhalle



Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche • 10 Filialen

Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeldversicherungen

In Ihrer Nähe in Mariendorf: Reißbeckstraße 8 • Mariendorfer Damm 73

Kirche von A - Z

von Klaus Morawski

Heute: **Die Landeskirche**

Die Struktur und die Aufgaben sind in der Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz von 2003 beschrieben. Oberstes Leitungsgremium ist die Landessynode, die für 6 Jahre gewählt wird. Und „mindestens einmal jährlich“, in der Regel halbjährlich, zusammentritt. Die Zusammensetzung ist recht komplex geregelt. Insgesamt sind es 114 Mitglieder. Die Kirchenleitung besteht aus 18 Personen, der Bischof ist der Vorsitzende. Dazu gehören der Präsident des Konsistoriums, die Propstin als theologische Leitung des Konsistoriums, der Präses der Landessynode und die 3 Generalsuperintendenten der 3 Sprengel Berlin, Potsdam und Görlitz. Das Konsistorium ist die oberste Verwaltungsbehörde der Landeskirche.

Weitere Institutionen sind der Landeskirche zugeordnet.

Beispiele: die Diakonie, das Theologische Prüfungsamt und die kirchlichen Gerichte.

Das Kirchliche Verwaltungsamt (KVA) ist regionalisiert, für Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg-Wilmersdorf ist das KVA Berlin Mitte-West zuständig. Standort: Karolingerplatz 6/6a in Westend (Nähe Theodor-Heuß-Platz).

Das Amt für kirchliche Dienste (AKD) ist die zentrale Fortbildungseinrichtung. Standort in Berlin: Goethestraße 26-30 in Charlottenburg. In Brandenburg/Havel gibt es einen weiteren Standort.

Aus dem Kreiskirchenrat (KKR)

von Ira Halbach-Wölbling

Kreissynode

Pandemie bedingt wurde im März die Synode abgesagt, sodass die Wahlen zur Landessynode, zum Kreiskirchenrat und für verschiedene andere Ämter bisher nicht stattgefunden hatten. Nun traf sich anfang November die Synode digital, konnte diese Wahlen abhalten und wichtige Beschlüsse fassen, z. B. den Stellen- und den Haushaltsplan für 2021.

Der Leierkasten kommt....



Vielleicht pflegen oder begleiten Sie Ihren Angehörigen in der Wohnung? In diesen Zeiten kann das besonders herausfordernd sein. Wir vom Geistlichen Zentrum Demenz wollen Ihnen ein Ständchen bringen. Wir kommen mit unserem Leierkasten vor Ihr Haus und spielen unter dem Fenster Lieder auf dem Leierkasten, haben ein biblisches Wort und einen Gedanken dazu im Gepäck.

Der neue Leierkasten des Geistlichen Zentrum Demenz – hier noch in der Werkstatt

Zum Beginn der Adventszeit geht der frisch gebaute Leierkasten des Geistlichen Zentrums Demenz an den Start. Wir sind sehr froh, dass die landeskirchliche Förderung „Dritte Orte“ uns unterstützt, so dass wir diesen neuen „Mitarbeiter“ im Geistlichen Zentrum Demenz haben.

Wir wollen Menschen mit Demenz und denen, die sie begleiten, zeigen, dass sie uns wichtig sind. Und: Wir wollen uns gemeinsam an der Musik freuen. Wenn Sie Interesse haben, wenn Sie neugierig geworden sind, melden Sie sich doch bitte bei uns im Geistlichen Zentrum Demenz, damit wir in Kontakt kommen.

Katrin Albroscheit, Tanja Nentwich und Pfarrerin Geertje Bolle

Telefon 2506-338; Mail: glaube-und-demenz@jsd.de;
www.glaube-und-demenz.de

Der Engel der Langsamkeit

von Brigitte Wobst empfohlen

Ein Engel hat immer für dich Zeit,
das ist der Engel der Langsamkeit.
Der Hüter der Hühner, Beschützer der Schnecken,
hilft beim Verstehen und beim Entdecken,
schenkt die Geduld, dich Achtsamkeit,
das Wartenkönnen, das Lang und das Breit.
Er streichelt die Katzen, bis sie schnurren,
reihet Perlen zu Ketten, ohne zu murren.
Und wenn die Leute über dich lachen
und sagen, das musst du doch schneller machen,
dann lächelt der Engel der Langsamkeit
und flüstert leise: Lass dir Zeit!
Die Schnellen kommen nicht schneller ans Ziel.
Lass den doch rennen, der rennen will!
Ein Engel hat immer für dich Zeit,
das ist der Engel der Langsamkeit.
Hüter der Hühner, Beschützer der Schnecken,
hilft beim Verstehen und beim Entdecken,
schenkt die Geduld, die Achtsamkeit,
das Wartenkönnen, das Lang und das Breit.
Er sitzt in den Ästen von uralten Bäumen,
lehrt uns den Wolken nachzuträumen,
erzählt von Anbeginn der Zeit,
von Sommer, von Winter, von Ewigkeit.
Und sind wir müde und atemlos,
nimmt er unsern Kopf in seinen Schoß.
Er wiegt uns, er redet von Muscheln und Sand,
von Meeren, von Möwen und vom Land.
Ein Engel hat immer für dich Zeit,
das ist der Engel der Langsamkeit.
Der Hüter der Hühner, Beschützer der Schnecken,
hilft beim Verstehen und beim Entdecken,
schenkt die Geduld, die Achtsamkeit,
das Wartenkönnen, das Lang und das Breit.



Taufen...



Wir haben Abschied genommen von ...

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Fassung des Gemeindebriefes hier keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen und Getauften sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.

Verteilstellen Gemeindebrief

Carl-Sonnenschein-Grundschule
 Dr. Fernandes, Arzt
 Coiffeur „M“
 Kitane, Bäckerei
 Superintendentur
 Hahn Bestattungen
 Acelya, Bäckerei
 Floradis, Blumenladen
 Dr. Loreck Zahnarzt
 Ayliz, Kiosk
 Dr. Massih, Arzt
 Olms-Apotheke
 Schachclub im Vereinsheim TSV Mariendorf
 Park Café
 Beauty Studio Hirsch, Friseur
 Louise-Schroeder-Haus
 Kollritsch Blumen
 Schätzelberg-Grundschule

In der Trauer

Die Beratungsstelle für Trauernde im Kirchenkreis begleitet Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Wir beraten sie telefonisch, in Einzelgesprächen und begleiten Sie in Trauergruppen. Die Beratungsstelle hat keine festen Sprechzeiten mehr. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet und wird unter der Woche täglich abgehört. Sie erreichen uns unter: **755 15 16 20**

Kontakt zum Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost • Robert-Siewert-Str. 57 / 67 • 10318 Berlin • info@efbso.de • www.effkm.de • Fon: 030 / 512 3083 • Fax: 030 / 503 799 68

Am Hessespont 4-6
 Äneasstr. 3
 Eisenacher Str. 51
 Eisenacher Str. 51
 Götzstraße 24b
 Mariendorfer Damm 73
 Rixdorfer Str. 84
 Rixdorfer Str. 84
 Rixdorfer Str. 90
 Rixdorfer Str. 90
 Rixdorfer Str. 113
 Rixdorfer Str. 117
 Rixdorfer Str. 130
 Rixdorfer Str. 165
 Skutariestr. 4
 Westphalweg 1
 Westphalweg 26
 Wolfsburger Weg 13-19

Bitte schauen Sie auf die Homepage oder auf den Aushang am Gemeindezentrum, ob es kurzfristige Änderungen wegen der Infektionslage gibt.

Gottesdienste zu Heiligabend

Wie feiern wir Weihnachten und vor allem die Gottesdienste zu Heiligabend? Diese Fragen begleiten uns schon seit dem Spätsommer und als dieser Gemeindebrief gedruckt wird, steht fest: wir können es genau noch nicht sagen. Alle Termine hierzu sind vorläufig. Bitte auf weitere Informationen achten!

Wie können möglichst viele Menschen sicher und halbwegs gemütlich zusammen feiern? Am besten unter freiem Himmel mit viel Platz und Sitzgelegenheiten. Das alles finden wir im Stadion im Volkspark Mariendorf. Wir kennen das Adventsingen dort, für einen Gottesdienst scheint es ungewöhnlich und doch ist es eine Möglichkeit, das Gemeinschaftsgefühl eines Weihnachtsgottesdienstes zu erleben – und bringt uns ein paar Nachbarn näher. Im Moment planen wir folgendermaßen:

15 Uhr: Gottesdienst im Stadion • Pfr. Seegenschmiedt, Pfr. Borchers
(zusammen mit der Kirchengemeinde Mariendorf und dem TSV 1897)

17 Uhr: Gottesdienst im Stadion • Pfr. Seegenschmiedt, Pfr. Borchers
(zusammen mit der Kirchengemeinde Mariendorf und dem TSV 1897)

23 Uhr: Der späte Späti • Gemeindepädagoge Mauer und Team
(auf der „Glockenwiese“, Rixdorfer Str.)

zusätzliche

ONLINE-Andacht:

www.mariendorf-ost.de

Wir sind nicht allein als Kirche in Mariendorf.

Hier die im Moment geplanten Gottesdienste unserer Nachbargemeinden
(Die Teilnehmerzahl ist immer begrenzt. Bitte vorher informieren!)

11 Uhr: Kindervesper im Gemeindegarten
Mariendorf-Süd (Pfrn. Grund Kolbinger)

18 Uhr: Gottesdienst in der Martin-Luther-
Gedächtniskirche (Pfr. Lippold)

15 Uhr: Christvesper im Gemeindegarten
Mariendorf-Süd (Pfrn. Grund Kolbinger)

23 Uhr: Christmette im Kirchengarten |
Friedenstr., Alt-Mariendorf (Pfrn. Roeber)

16 Uhr: Gottesdienst in der Martin-Luther-
Gedächtniskirche (Pfr. Lippold)

23 Uhr: Christmette im Gemeindegarten
Mariendorf-Süd (Pfrn. Grund Kolbinger)

Gottesdienste und Andachten

06.12. • 2. Advent • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

13.12. • 3. Advent • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

20.12. • 4. Advent • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

24.12. • Do. Heiligabend
s. Seite 22

25.12. • Weihnachten • 11.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

27.12. • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

31.12. • 18.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst zum Altjahresabend •
Pfr. Borchers

01.01. • 15.00 h • Martin-Luther-Gedächtniskirche
Regionaler Segensgottesdienst • Pfr. Lippold

03.01. • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

10.01. • 18.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

17.01. • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

24.01. • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

31.01. • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

07.02. • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers



Besondere Termine

**Regelmäßige Termine finden Sie in
der Wochenübersicht auf Seite 24.**

08.12.20 • 19.00 h • Gemeindegemeinderatssitzung
15.12.20 • 18.00 h • Gemeindejugendversammlung
12.01.20 • 19.00 h • Gemeindegemeinderatssitzung
19.01.20 • 18.00 h • Gemeindejugendversammlung

31.12.20
Redaktionsschluss
Gemeindebrief

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote

MO	09.30 - 10.30 h	K1	Krabbelgruppe	N. Kundt
	14.30 - 15.30 h	K1	English Conversation Circle	Fr. Klaue: 50 96 99 48
	15.00 - 18.00 h		Bücherstube mit Kaffee	R. Nestler
	17.00 - 18.30 h	K2	Die Flinken Füchse	Pfadfindergruppe
	18.45 - 20.45 h	K2	Stammesrat	Pfadfinder 14-täglich
	20.00 - 21.00 h	KP	Taizéandacht	G. & C. Pech
DI	10.00 - 12.00 h	KS	Spinnstube für Seniorinnen	U. Longardt
	12.30 - 13.30 h		Seniorengymnastik Gruppe I	Fr. Hussels
	13.30 - 14.30 h		Seniorengymnastik Gruppe II	Fr. Hussels
	18.00 - 20.00 h	K1	Gemeindebrief-Team	E. Mauer monatlich
	19.00 - 19.45 h	KS	Gebetskreis	G. Sommer & H. Schöning 1. Di. im Monat
	19.30 - 19.45 h	K2	Gemeindejugendversammlung	E. Mauer monatlich
MI	10.00 - 12.00 h	KS	Café Atrium	2. Mi im Monat
	17.00 - 19.00 h	K1	Konferkurse	E. Mauer 14-täglich
	18.00 - 20.00 h		Kulturgruppe	R. Peistrup: 703 56 16 4. Mi. im Monat
	19.30 - 21.00 h	JK	offener Jugendtreff	E. Mauer 14-täglich
	19.30 - 21.30 h		Chorprobe der Kantorei	
DO	11.00 - 12.00 h		Kita-Kinderkirche	E. Mauer
	17.00 - 18.30 h	K2	Wilde Wölfe	Pfadfindergruppe
	18.00 - 20.00 h		Spieleguppe	R. Hoffmann: 21 80 96 91 L. Do. im Monat
	19.00 - 21.00 h		Männerkreis	G. Sommer: 60 18 366 monatlich
	19.30 - 21.00 h		Flötenquartett	G. Pech 14-täglich
FR	09.45 - 10.45 h	KS	Kita-Kinderkirche	M. Borchers
	17.30 - 18.30 h	KS	Flötengruppe für Erwachsene	G. Pech 14-täglich
	20.00 - 22.00 h	P	Hausbibelkreis	G. & C. Pech 14-täglich
SA	10.00 - 12.00 h		Bibelfrühstück	J. Creutzmann: 70 17 83 86 monatlich
SO	10.00 - 11.00 h	KS	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee	

Abkürzungen: KS: Kirchsaaal | KP: Kapelle | JK: Jugendkeller | P: Privat

Genauere Termine bitte telefonisch erfragen

Kontakte und Ansprechpersonen

Gemeindebüro (Küsterei)

Montag & Dienstag 10.00-12.00 h
 Donnerstag 17.00-19.00 h

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost
 Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

Gabriela Mann
 Tel 030- 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

www.mariendorf-ost.de
info@mariendorf-ost.de

Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 / 70301618 •
 015111870200 •
m.borchers@mariendorf-ost.de

Gemeindekirchenrat

Florian Rietzl, Vorsitz • 033432 / 747 202
f.rietzl@mariendorf-ost.de

Gemeindebeirat

Renate Seden, r.seden@mariendorf-ost.de •
 030 767 347 09

Gemeindebrief-Team

gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Haus- und Kirchwart

Michael Krumbach • 030 / 703 10 54

Kirchenmusik

Gudrun Pech • 030 / 705 18 07

Kantorei

Tobias Kielinger • 0176 / 43 02 38 90
t.kielinger@mariendorf-ost.de

Arbeit mit älteren Menschen

Renate Seden • 030 / 76 72 47 09
r.seden@mariendorf-ost.de

Büchertisch

Gottfried Sommer • 030 / 601 83 66
g.sommer@mariendorf-ost.de

Ev. Kultur- und Sozialverein

Karsten Heinlein • 030 / 70 17 27 94
k.heinlein@mariendorf-ost.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Enzo Mauer • 030 / 701 799 35
e.mauer@mariendorf-ost.de

Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach
 030 / 703 69 25 • kita@mariendorf-ost.de

Kita-Förderverein

Daniel Zaragewski • 0130 / 28 47 76 97
 Marek Iwaszkiewicz • 0163 / 603 59 66

Pfadfinderstamm „Weiße Rose“

Cornelius Pech • 0157 / 86 42 44 72
cornelius.pech@vcp-mariendorf.de

Pfadfinder Freundeskreis

Katharina Saße • 0178 / 86 84 062
kathi.sasse@bbb.vcp.de

Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

Redaktions-Team: Marcel Borchers, Lisa Gerloff, Enzo Mauer, Klaus Morawski

Layout: Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Mail: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Auflage dieser Ausgabe:

2300 Exemplare Print

96 Exemplare Online

Externe Bildquellen:

Titelbild: © Grafik: Pfeffer

Seite 05: © Grafik: Pfeffer

Seite 8: © Grafik: Plaßmann

Seite 10: © Grafik: Layer-Stahl

Seite 11: © Grafik: Pfeffer

Seite 14: © Beltz & Gelberg

Seite 20: © Grafik: Pfeffer

Seite 23: © Grafik: Pfeffer

31.12.20

Redaktionsschluss Gemeindebrief

Bankverbindung der Gemeinde:

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West

Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314

IBAN: DE80 1001 0010 0028 0131 00

BIC: PBNKDEFFXXX (Postbank Berlin)

Gemeindebrief - Digital und in Farbe?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig per Mail in digitaler Form erhalten? Schreiben Sie uns einfach einen kurzen Hinweis an: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Gemeindebrief - Online?

Unser Gemeindebrief ist auch auf unserer Internetseite www.mariendorf-ost.de. Sie finden ihn in der Spalte „Aktuelles/Gemeindebrief online“

GRATIS*



Lieferservice für **Risikogruppen**

030 – 693 77 39 | mail@kreuzberg-apo.de

**Kreuzberg-
Apotheke**
seit
1885

Felix Morawski e.K.
Mehringdamm 69
Ecke Bergmannstraße
10961 Berlin

* für rezeptpflichtige Medikamente

Anwesenheitszettel für Gottesdienste am Heiligen Abend

Für die vorgeschriebene Erfassung der Teilnehmer an unseren Gottesdiensten zu Heiligabend ist außerdem ist eine online-Anmeldung geplant (dazu dann: www.mariendorf-ost.de).

Wenn Sie diese Möglichkeit nicht nutzen möchten, trennen Sie bitte einfach diese Seite ab oder kopieren sie und füllen Sie schon zuhause aus. Dann bringen Sie sie zum Gottesdienst mit und geben Sie vor Ort ab. Das wird uns beim Ablauf sehr helfen und Warteschlangen vermeiden. Vielen Dank!

Datum: 24.12.20

Zeit des Gottesdienstes: _____

Ort: _____

Besucher_in 1:

Vor- und Nachname: _____

Postanschrift: _____

Telefon: _____

Besucher_in 2:

Vor- und Nachname: _____

Postanschrift: _____

Telefon: _____